



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Impuls-Veranstaltung der EKFF/EKF zum Elternurlaub  
vom 15.01.2015 in Bern

# **Bericht des Bundesrates zum Vaterschafts- und Elternurlaub**

Anna Liechti

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV),  
Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft



# Auftrag

## Postulat der Ständerätin Anita Fetz vom 6. November 2011: «Freiwillige Elternzeit und Familienvorsorge»

- ➔ Bundesrat verabschiedet am 30. Oktober 2013 den Bericht  
«Vaterschaftsurlaub und Elternurlaub. Auslegeordnung und  
Präsentation unterschiedlicher Modelle»

### Inhalt des Berichts:

1. Ausgangslage
2. Geltendes Recht
3. Ziele, Auswirkungen und internationale Erfahrungen
4. Rechtlicher Rahmen für die Modellentwicklung
5. Auswahl und Präsentation der Vaterschafts- und Elternurlaubsmodelle
6. Synthese



## Geltendes Bundesrecht

- **Mutterschaftsurlaub:** Mutter hat Anspruch auf mindestens 14 Wochen bezahlten Mutterschaftsurlaub.
- **Urlaub bei Geburt eines Kindes:** Vater kann bei Geburt seines Kindes im Rahmen der «üblichen freien Tage» (Art. 329 Abs. 3 OR) Anspruch auf Urlaub geltend machen → in der Regel 1-2 *bezahlte* Urlaubstage.
- **Vaterschaftsurlaub** ist im Bundesrecht nicht geregelt; Anspruch gestützt auf branchen- oder betriebsspezifische Bestimmungen möglich → in der Regel 1-2 Wochen *bezahlter* Urlaub.
- **Elternurlaub** ist im Bundesrecht nicht geregelt; Anspruch gestützt auf branchen- oder betriebsspezifische Bestimmungen möglich → in der Regel *unbezahlter* Urlaub, Dauer variiert.



## 8 Urlaubsmodelle

- **Modell 1** verankert **Recht auf einen Vaterschafts- oder Elternurlaub** im Obligationenrecht, sieht jedoch keine finanzielle Abgeltung vor.
- **Modell 2** basiert auf der Säule 3a der beruflichen Vorsorge und besteht in der **Erweiterung des Auszahlungszwecks der Säule 3a**.
- **Modell 3** schafft eine **neue Möglichkeit des steuerbegünstigten individuellen Sparens** zur Finanzierung eines Elternurlaubs.
- **Modell 4** führt das **Recht auf eine Woche Vaterschaftsurlaub mit Lohnfortzahlung** ein.
- **Modell 5** gewährt den Vätern das Recht auf **vier Wochen Vaterschaftsurlaub, der über die Erwerbsersatzordnung finanziert wird**.
- **Modell 6** sieht einen **16-wöchigen, über die Erwerbsersatzordnung finanzierten Elternurlaub** vor.
- **Modell 7** greift Modell der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen auf, das **einen über die Erwerbsersatzordnung finanzierten Elternurlaub von insgesamt 24 Wochen** vorsieht.
- **Modell 8** ist eine **Kombination aus drei Modellen**.



## Stellungnahme des Bundesrates

- Bundesrat unterbreitet dem Parlament **Auslegeordnung** zu acht unterschiedlichen Urlaubsmodellen; er hat Modelle miteinander verglichen und deren Vor- und Nachteile aufgezeigt.
- Vaterschafts- bzw. Elternurlaub zählt für den Bundesrat zu den **Massnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit**.
- Für den Bundesrat hat **Ausbau der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsangebote** **Priorität**, da diese Angebote nicht nur unmittelbar nach der Geburt sondern auch im Vorschul- und Schulalter des Kindes von entscheidender Bedeutung sind.
- Es obliegt nun dem **Parlament**, basierend auf der Auslegeordnung zum Postulat Fetz über das weitere Vorgehen zu entscheiden.